

Teenager leitet Verkauf der Zuchttiere

Bärbel Schumann/ Peter Schmieder

Gleich auf zwei Ausstellungen wird bestes Federvieh präsentiert. Dabei mischt auch die Jugend mit.

Hinter den Mitgliedern des Geflügelzüchtereivereins Stauchitz und Umgebung liegen ereignisreiche und stressige Tage. Am Wochenende haben sie zu ihrer jährlichen Rassegeflügelleistungsschau in die Stauchaer Markthalle eingeladen. Es ist für die 48 Frauen und Männer sowie Jugendliche der jährliche Höhepunkt im Vereinsleben.

834 Tiere haben 101 Züchter aus dem Verein sowie Gäste diesmal ausgestellt. Das sind zehn Aussteller mehr als im letzten Jahr.

Das Zuchtniveau sei ein sehr hohes in diesem Jahr. Allein 15 Mal konnte ein „Vorzüglich“, das höchste Prädikat bei der Bewertung, vergeben werden. Ein „Hervorragend“ gab es 34 Mal von den Preisrichtern. Stolz erklärt Dieter Lehmann vom Vorstand, dass allein 108 Tiere von den acht Mitgliedern der Jugendgruppe des Vereins kommen.

Wie in den vergangenen Jahren Tradition, wird nicht nur das Geflügel ausgestellt. Eine Tier-Verkaufsbörse und Tombola sowie Bastelangebote für Kinder runden das Ausstellungsangebot ab. Und noch bevor die ersten Besucher kamen, war die Ausstellung am Freitag wieder für Schulklassen, Hort- und Kindergartengruppen geöffnet. „Rund 150 Kinder schauten sich unsere Ausstellung an. Von Jahr zu Jahr werden es mehr“, erzählt das Vorstandsmitglied. Auch Ausstellungsleiter Steffen Kretzschmar ist mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Allein am Sonnabendvormittag schauten rund 300 Gäste vorbei. Viele von ihnen nutzten auch das Angebot der Verkaufsbörse für den Neuerwerb von Tieren. Darunter waren vor allem viele Grundstücksbesitzer, die daheim selbst wieder Tiere für den Eigenverbrauch halten.

Zu den erfolgreichsten Züchtern der Schau gehören Gabriele Schreiber und Wolfgang Thomas aus Salbitz. Sie stellten Hühner und Tauben in Staucha erfolgreich aus. Ein Vorzüglich erhielten sie je einmal für ihre Zwerg-Barnefelder Hühner und die weißen Schlesischen Kröpfer Tauben.

Vor reichlichen 25 Jahren begann Wolfgang Thomas mit der Zucht von Geflügel. Damals wohnte er noch in Döbeln. Inzwischen in Salbitz wohnend, findet der Schichtarbeiter mit seiner Partnerin in der Geflügelzucht einen Ausgleich für seine stressige Arbeit als Lagerleiter in einem großen Lebensmittellogistikzentrum. Über einhundert Tiere hält und züchtet das Paar inzwischen daheim.

Immer wieder reizt ihn dabei, auch mal wieder eine andere Rasse zu züchten. So entdeckte er vor zehn Jahren sein Interesse an den Schlesischen Kröpfer-Tauben. „An ihnen reizt mich nicht nur die Körperform und die Schönheit des Gefieders. Sie sind auch besonders zutraulich“, sagt Wolfgang Thomas. Im Dezember gehörte er zu den erfolgreichen Ausstellern auf der traditionsreichen LIPSIA-Schau in Leipzig.

84 Aussteller in Leisnig

Der Rassegeflügelzuchtverein Leisnig und Umgebung 1891 ist der älteste Verein der Stadt. Die jährliche Neujahrsausstellung zieht seit Jahren hunderte Besucher in die Turnhalle auf der Chemnitzer Straße. In diesem Jahr zeigten 84 Aussteller 753 Tiere. „Das sind 28 mehr als im Vorjahr“, sagt der Vereinsvorsitzende Hubert Vogt stolz. Puten, Gänse, Enten, Tauben und Hühner in 56 Rassen und 103 Farbschlägen konnten bestaunt werden. Bürgermeister Tobias Goth (CDU) und Vize-Landrat Manfred Graetz (CDU) hatten die Schau eröffnet.

Wer meint die Züchtereier, ist ein Hobby für Herren im gesetzten Rentenalter, liegt zwar nicht ganz falsch, aber auch nicht richtig. Unter den 50 Vereinsmitgliedern sind sechs Mädchen und Jungen unter 18 Jahren. Dazu kommen drei, die knapp über 18 Jahre alt sind. „Die haben alle ausgestellt“, sagt Vogt stolz. Ebenso wichtig: „Wir integrieren den Nachwuchs offensiv in die Vereinsarbeit.“ Auch bei der Neujahrsausstellung: Die Tombola und die Mal-Ecke für Kinder werden von den Jungzüchtern betreut.

Ein weiteres Beispiel: Daniel Wilhelm, 19 Jahre alt aus Leisnig, kümmert sich 2012 zum ersten Mal um den Verkauf der Zuchttiere. Mehr als 10 Jahre hatte Karl Maudrich die verantwortungsvolle Position inne, aus gesundheitlichen Gründen musste das rührige Vereinsmitglied 2012 passen. „Das ist Neuland für mich, aber es macht Spaß“, so Teenager Wilhelm, der freiwillig einsprang. Alle Transaktionen der Ausstellung gehen über seinen Tisch. Sorgfalt ist geboten, die Tiere sind nummeriert. Ein Zahlendreher und ein teures Zuchttier wird vielleicht doppelt verkauft. Es werden Preise zwischen 20 bis 50 Euro aufgerufen. „Wenn Geld im Spiel ist, ist immer Verantwortung gefragt“, sagt Werner Pöge, der Wilhelm zu Seite steht. Er ist zufrieden mit der Arbeit des 19-Jährigen, der schon seit elf Jahren Altenburger Trommeltauben züchtet. Auf einem Bauernhof aufgewachsen sagt Daniel Wilhelm heute: „Ohne Züchten geht es nicht mehr.“

